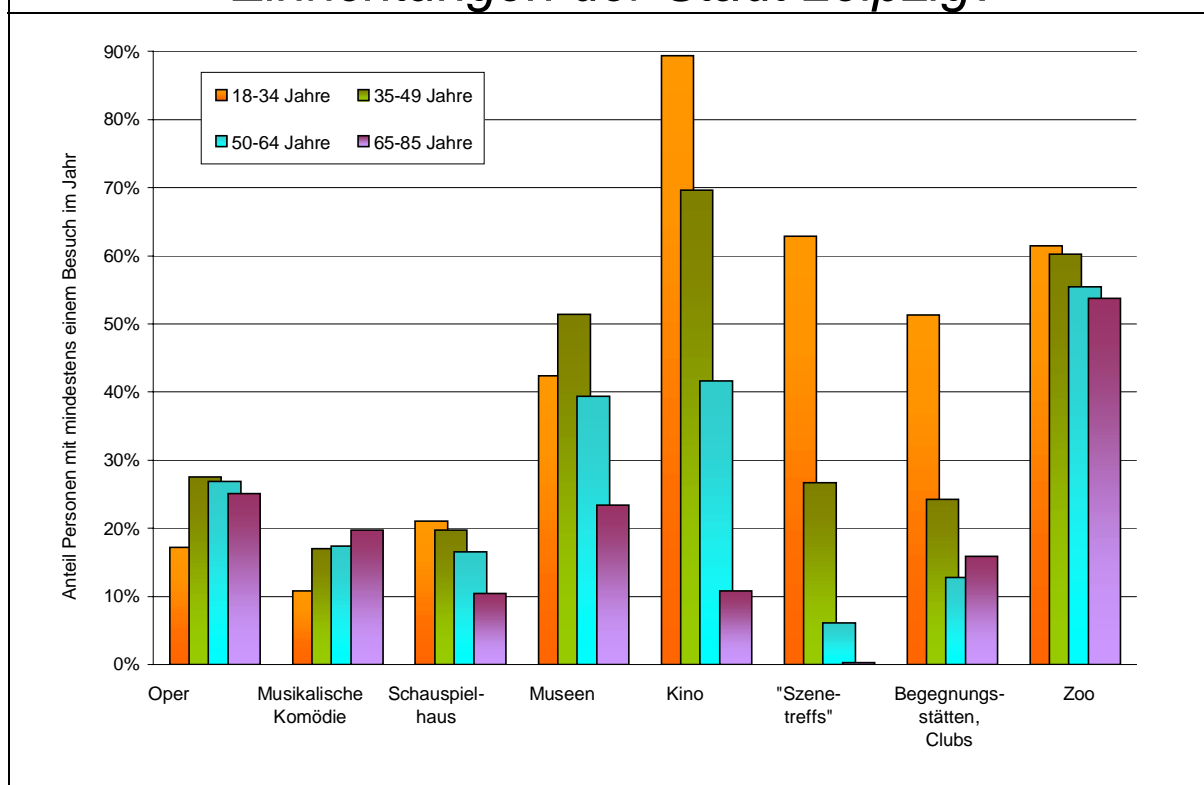




*Wie oft besuchen Sie die folgenden kulturellen Einrichtungen der Stadt Leipzig?*



# Kommunale Bürgerumfrage 2002

## Ergebnisübersicht

**AUSZUG - Der vollständige Bericht ist beim Amt für Statistik und Wahlen erhältlich**

**Kommunale Bürgerumfrage 2002 - Ergebnisübersicht [4/2003]**

Stadt Leipzig  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Statistik und Wahlen

verantwortlich: Dr. Josef Fischer, Leiter des Amtes für Statistik und Wahlen  
Redaktion: Dr. Günter Roski, Johannes Heinemann  
Mitarbeit: Renate Körner  
Verlag: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen  
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt  
Redaktionsschluss: 28.02.2003

Alle Rechte vorbehalten. Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Postbezug: Stadt Leipzig  
Amt für Statistik und Wahlen  
04092 Leipzig

Direktbezug: Stadt Leipzig  
Amt für Statistik und Wahlen  
Burgplatz 1, Stadthaus, Zimmer 228

Statistischer Auskunftsdienst: Telefon: (0341) 123 2847  
Fax: (0341) 123 2845

Internet: [www.leipzig.de/statistik](http://www.leipzig.de/statistik)  
[www.leipzig.de/wahlen](http://www.leipzig.de/wahlen)  
e-mail: [statistik-wahlen@leipzig.de](mailto:statistik-wahlen@leipzig.de)

Gebühr: 15,- EUR (zuzüglich Versandkosten)

Weitere Auswertungen der Kommunalen Bürgerumfrage 2002 können beim Amt für Statistik und Wahlen unter den oben angeführten Adressen in Auftrag gegeben werden.

**Zeichenerklärung:**

- 0 = Ergebnis gleich Null oder Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- .
- x = Aussage nicht sinnvoll
- davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
- darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Hauptaussagen .....	9
Vorbemerkungen.....	11
<b>I. Personenbezogene Auswertungen</b>	
<b>P 1 Image, Verbundenheit mit der Stadt Leipzig .....</b>	<b>19</b>
<b>Beurteilung von Eigenschaften: Leipzig ist ...</b>	
weltoffen .....	21
traditionsverbunden .....	21
gepflegt .....	21
lebenslustig .....	23
kulturvoll .....	23
schmutzig.....	23
fortschrittlich.....	24
gastlich .....	24
modern.....	24
ausländerfreundlich .....	25
großzügig.....	25
hektisch.....	25
<b>Beurteilung von Besonderheiten, die eine Stadt haben kann: Leipzig ist ...</b>	
eine Messestadt mit internationaler Bedeutung .....	27
eine Stadt mit verkehrsgünstiger Lage .....	27
die „Drehscheibe“ zwischen Ost und West .....	27
eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten.....	29
ein guter Ort für Existenzgründer.....	29
eine Stadt der Kultur und Künste .....	29
eine Stadt mit leistungs- und erfolgsorientierten Menschen.....	30
eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen.....	30
ein attraktiver Standort für neue Unternehmen.....	30
eine bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt .....	31
eine Stadt mit europäischer Bedeutung .....	31
eine wichtige Tagungs- und Kongressstadt .....	31
eine Stadt mit Umweltbewusstsein .....	32
eine Stadt mit attraktiven Freizeitangeboten .....	32
eine Medienstadt.....	32
eine Stadt, die gute berufliche Chancen bietet.....	34
eine grüne Stadt.....	34
ein attraktives Reiseziel für Touristen .....	34
<b>Verbundenheit mit ...</b>	
der Stadt Leipzig .....	35
dem Ortsteil.....	36
dem Wohnviertel .....	37
<b>P 2 Kommunalpolitik, soziale Infrastruktur, Sicherheit.....</b>	<b>39</b>
Meinungen zur künftigen Existenz von Ortschaftsräten in Leipzig .....	41
Lesehäufigkeit des Leipziger Amts-Blattes .....	42

<b>Meinungen zum Umfang einzelner Themen im Leipziger Amts-Blatt:</b>	
Beiträge zur Kommunalpolitik .....	43
Beiträge zur Kultur .....	43
Beiträge zu Wirtschaft und Bau .....	43
Beiträge zu sozialen Themen.....	43
amtliche Bekanntmachungen.....	44
Ausschreibungen .....	44
Serviceseiten .....	44
Haupt-Informationsquellen zur Kommunalpolitik.....	45
Neben-Informationsquellen zur Kommunalpolitik.....	45
<b>Versorgung mit sozialer Infrastruktur: Zufriedenheit mit ...</b>	
dem Angebot an Kindertagesstätten .....	46
der Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen.....	47
altersbezogenen Weiterbildungsangeboten.....	47
dem Angebot an Begegnungsstätten für Senioren.....	48
dem Angebot an Jugendfreizeiteinrichtungen .....	48
dem Angebot an kulturellen Einrichtungen .....	49
dem Angebot an kulturellen Veranstaltungen.....	50
der allgemeinärztlichen Versorgung.....	50
der fachärztlichen Versorgung .....	51
der behindertengerechten Ausstattung von öffentlichen Einrichtungen .....	51
Sicherheitsgefühl in der Wohngegend.....	52
Sicherheitsgefühl in Leipzig insgesamt .....	52
Beeinträchtigung durch Graffiti.....	53
Verhalten gegenüber Graffiti-Sprayern.....	53
<b>P 3 Wohnen, Mobilität.....</b>	<b>55</b>
Zufriedenheit mit der Wohnung.....	57
Zufriedenheit mit der Wohngegend.....	58
Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren .....	59
Hauptumzugsgrund .....	60
Weitere Umzugsgründe.....	60
Umzug in Leipzig bzw. Zuzug nach Leipzig nach 1989.....	61
<b>Verkehrsmittelnutzung heute und vor zehn Jahren ...</b>	
für Wege zur Arbeit.....	62
für Wege zur Ausbildung .....	62
für Wege zum Einkauf.....	63
für Wege in der Freizeit/zur Erholung .....	63
<b>P 4 Persönliches Nettoeinkommen .....</b>	<b>65</b>
Persönliches Nettoeinkommen im Oktober 2002.....	67
<b>P 5 Sport und Gesundheit .....</b>	<b>69</b>
Einstellung zur Olympiabewerbung.....	71
Sporttreiben im Sportverein .....	72
Sporttreiben außerhalb eines Vereins gemeinsam mit anderen .....	72
Sporttreiben außerhalb eines Vereins allein .....	72

	<b>Seite</b>
Orte des Sporttreibens außerhalb von Vereinen .....	74
Gründe dafür, nicht in einem Sportverein Mitglied zu sein.....	74
Arztbesuche in den vergangenen 12 Monaten .....	75
Krankenhausaufenthalte in den vergangenen 12 Monaten .....	75
Regelmäßige Einnahme von Medikamenten.....	75
Personen mit anerkannter Behinderung und Behinderte mit Behindertenausweis .....	76
Grad der Behinderung.....	76
Einstellung zum Drogenkonsum.....	77
Vorstellungen über einen etwaigen Konsum „weicher“ Drogen .....	78
Vorstellungen über einen etwaigen Konsum “harter“ Drogen.....	78
<b>P 6 Kultur und Weiterbildung .....</b>	<b>79</b>
<b>Besuchshäufigkeit ...</b>	
der Oper.....	81
der Musikalischen Komödie.....	81
des Schauspielhauses.....	81
von Museen.....	82
von Kinos.....	82
von Szene-Treffs .....	82
von Begegnungsstätten, Clubs.....	82
Interesse an Konzerten des Gewandhausorchesters .....	83
Besuchshäufigkeit von Konzerten des Gewandhausorchesters .....	83
Gründe für etwaige Besuchseinschränkungen .....	84
Stellenwert Weiterbildung.....	84
<b>Bekanntheit/Nutzung von Weiterbildungsangeboten:</b>	
Computer/Internet/neue Medien .....	85
Politik/Gesellschaft/Zeitgeschehen .....	85
Gesundheit .....	86
Kunst/Kultur/Kreativität/Freizeit .....	86
Pädagogik/Philosophie/Psychologie.....	86
berufliche Bildung .....	86
Mathematik/Technik.....	87
Fremdsprachen .....	87
Verbraucherschutz/Rechtsfragen.....	87
Natur/Umwelt/Länderkunde.....	87
Nutzung der Stadtbibliothek/einer Stadtteilbibliothek .....	88
<b>P 7 Naherholung, Naturschutz.....</b>	<b>89</b>
Besuchshäufigkeit des Leipziger Zoos.....	91
Gesellungsform beim Zoobesuch.....	92
<b>Zufriedenheit beim Zoobesuch mit ...</b>	
dem Zoo insgesamt .....	92
der Vielfalt an Tierarten.....	93
der Gepflegtheit der Tiere .....	93
dem Erlebnis- und Unterhaltungswert des Zoos allgemein.....	93

	<b>Seite</b>
der Sauberkeit allgemein.....	93
dem Bauzustand der Häuser und Gehege.....	94
der Präsentation der Tierwelten.....	94
der Sicherheit .....	94
der Anzahl und Sauberkeit der Toiletten.....	94
dem gastronomischen Angebot.....	95
den Preisen für Speisen und Getränke .....	95
den Möglichkeiten zum Ausruhen und Verweilen.....	95
der Anzahl und Anordnung von Kinderspielplätzen .....	95
der Kinderfreundlichkeit allgemein.....	96
der Freundlichkeit des Personals .....	96
den Informationsmöglichkeiten und Wegweisern.....	96
<b>Einschätzung von Merkmalen des Leipziger Zoos</b>	
Der Leipziger Zoo ist ein Naturerlebnispark.....	97
Die Tierhaltung erfolgt auf traditionelle Weise .....	97
Den Besuchern wird die Bedeutung von artgerechter Tierhaltung nahegebracht.....	98
Wilde Tiere werden in authentisch nachgebildeten Lebensräumen gezeigt.....	98
Der Leipziger Zoo hat einen hohen Erlebniswert.....	98
Der Artenschutz hat für den Leipziger Zoo eine große Bedeutung. ....	98
Der Leipziger Zoo ist ein moderner Zoo. ....	99
Der Leipziger Zoo unterscheidet sich von anderen Zoos/Tierparks.....	99
Verhalten bei einer etwaigen Erhöhung der Eintrittspreise für den Zoo.....	99
<b>Häufigkeit des Aufenthalts ...</b>	
im Auwald .....	100
in anderen großen Naherholungsgebieten.....	100
in größeren Parks (z.B. Clara-Zetkin-Park).....	101
in kleineren Parkanlagen und begrünten Plätzen .....	101
auf parkähnlich gestalteten Friedhöfen .....	101
in öffentlich zugänglichen Bereichen von Kleingartenanlagen.....	102
Kenntnis des Standortes der Leipziger Auwaldstation.....	102
Kenntnis des Tages des Leipziger Auwaldes.....	102
Interesse am Thema Naturschutz .....	103
Verfügbarkeit von Informationsmaterial zum Naturschutz und zur Landschaftspflege.....	103
Kenntnis des Leipziger Umweltinformationszentrums.....	103
<b>P 8 Verhältnis Deutsche/Ausländer .....</b>	<b>105</b>
<b>Häufigkeit von Kontakten ...</b>	
in der eigenen Familie oder näheren Verwandtschaft.....	107
am Arbeitsplatz .....	107
in der Schule/Berufsausbildung.....	108
in der Nachbarschaft .....	108
im Freundes- und Bekanntenkreis.....	108
Einstellung zum Zusammenleben von Deutschen und Ausländern in Nachbarschaft .....	109
Einstellung zur kulturellen Integration.....	109
Erfahrungen im Umgang miteinander .....	110

	Seite
P 9 Soziale Netzwerke, Ehrenamt .....	111
<b>Häufigkeit persönlicher Kontakte mit ...</b>	
Verwandten außerhalb des eigenen Haushaltes .....	113
Nachbarn .....	113
Freunden und Bekannten.....	113
Inanspruchnahme von Nachbarschaftshilfe.....	114
Ausüben einer ehrenamtlichen Tätigkeit .....	114
Hinderungsgründe für das Ausüben einer ehrenamtlichen Tätigkeit.....	114
 P 10 Dienstleistungen der Stadtreinigung .....	 115
<b>Bekanntheit und Nutzung folgender Angebote der Leipziger Stadtreinigung:</b>	
Abfalltelefon .....	117
Sperrmüllentsorgung .....	117
Elektroschrottentsorgung .....	117
Schadstoffmobil .....	118
<b>Nutzung der Wertstoffbehälter:</b>	
Verpackungsmaterial (gelbe Tonne) .....	118
Papier (blaue Tonne) .....	118
Glascontainer .....	119
organische Abfälle (braune Tonne) .....	119
Häufigkeit der Nutzung des Schadstoffmobils .....	119
 P 11 Aspekte der Friedhofsplanung.....	 121
<b>Wichtige Kriterien bei der Auswahl eines Friedhofes:</b>	
örtliche Nähe zur Wohnung .....	123
gepflegtes Umfeld.....	123
naturnahe Anlage.....	123
Vorstellungen zur Wahl der Bestattungsart .....	124
In Frage kommende Bestattungsart .....	124
In Frage kommende Grabart bei Feuerbestattung.....	124

## II. Haushaltsbezogene Auswertungen

H 1 Wohnen, Umziehen .....	127
Wohnfläche.....	129
Anzahl der Wohnräume.....	129
Baujahr des bewohnten Hauses.....	130
Anzahl vorhandener Rauchmelder in der Wohnung.....	130
Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren.....	131
Hauptumzugsgrund .....	132
Weitere Umzugsgründe.....	132
 H 2 Haushaltsausstattung.....	 133
Verfügbarkeit über ein Faxgerät .....	135
Verfügbarkeit über einen PC.....	135
Zugang zum Internet.....	135
Verfügbarkeit von privaten und Firmen-Pkw.....	136
Anmeldung von privaten und Firmen Pkw.....	136
Anzahl der Fahrräder im Haushalt .....	136
 H 3 Lebensunterhalt der Haushalte .....	 137
Haushalts-Nettoeinkommen im Oktober 2002 .....	139
Hauptquelle des Lebensunterhaltes.....	140
Reichweite des Einkommens .....	140
 H 4 Behinderte Personen im Haushalt.....	 141
Personen mit anerkannter Behinderung im Haushalt .....	143
Behinderte mit Behindertenausweis im Haushalt.....	143



# Abbildungsverzeichnis

Seite

1	Image der Stadt und Verbundenheit mit Leipzig.....	19
2	Leipzig ist gepflegt/Leipzig ist modern .....	22
3	Besonderheiten der Stadt Leipzig .....	26
4	Leipzig ist eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten .....	28
5	Leipzig ist ein guter Ort für Existenzgründer .....	28
6	Leipzig ist eine Medienstadt .....	33
7	Leipzig ist eine Stadt, die gute berufliche Chancen bietet .....	33
8	Verbundenheit mit Leipzig .....	35
9	Verbundenheit mit dem Ortsteil.....	36
10	Verbundenheit mit dem Wohnviertel.....	37
11	Zufriedenheit mit Aspekten der sozialen Infrastruktur .....	39
12	Meinungen zur künftigen Existenz von Ortschaftsräten in Leipzig.....	41
13	Meinungen zum Umfang einzelner Themen im Amts-Blatt.....	42
14	Zufriedenheit mit der Versorgung mit sozialer Infrastruktur .....	46
15	Zufriedenheit mit dem Angebot an kulturellen Einrichtungen.....	49
16	Nutzung von Verkehrsmitteln heute und vor zehn Jahren .....	55
17	Zufriedenheit mit der Wohnung.....	57
18	Zufriedenheit mit der Wohngegend.....	58
19	Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren .....	59
20	Umzug in Leipzig bzw. Zuzug nach Leipzig nach 1989 .....	61
21	Persönliches Nettoeinkommen im Oktober 2002 nach Einkommensklassen.....	65
22	Persönliches Nettoeinkommen im Oktober 2002 nach Altersgruppen.....	67
23	Häufigkeit des Sporttreibens in der Freizeit .....	69
24	Einstellung zur Olympiabewerbung.....	71
25	Einstellung zum Drogenkonsum .....	77
26	Besuchshäufigkeit kultureller Einrichtungen .....	79
27	Interesse an Konzerten des Gewandhausorchesters .....	83
28	Bekanntheit und Nutzung von Weiterbildungsangeboten .....	85
29	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten beim Zoobesuch.....	89
30	Besuchshäufigkeit des Leipziger Zoos .....	91
31	Einschätzung verschiedener Merkmale des Leipziger Zoos.....	97
32	Häufigkeit des Aufenthalts an verschiedenen Orten „im Grünen“ .....	100
33	Häufigkeit von Kontakten mit Ausländern in verschiedenen Lebensbereichen .....	105
34	Häufigkeit von Kontakten mit Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn.....	111
35	Nutzung von Wertstoffbehältern .....	115
36	Wichtige Aspekte bei der Auswahl eines Friedhofes.....	121
37	Umzugsgründe.....	127
38	Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren.....	131
39	Verfügbarkeit über PC, Internet-Zugang und Faxgerät .....	133
40	Haushalts-Nettoeinkommen im Oktober 2002 nach Stellung im Berufsleben .....	137
42	Haushaltsnettoeinkommen im Oktober 2002 nach Haushaltsgröße .....	139
43	Behinderte Personen im Haushalt .....	141

## Anhang

Fragebogen A und B Kommunale Bürgerumfrage 2002

# Hauptaussagen

- Die Eigenschaften Weltoffenheit, Gastlichkeit und Traditionsverbundenheit sind die zentralen imagetragenden Merkmale der Stadt aus Bürgersicht. Im Vergleich zu 1998 zeigt sich ein bemerkenswerter Image-Gewinn. Leipzig wird im Weiteren von seinen Bewohnern vor allem als Hochschul- und Universitätsstadt und als Kulturstadt in einer verkehrsgünstigen Lage gesehen. Auch hier sind rekordverdächtige Zunahmen positiver Bewertungen zu registrieren. Deutlich gewichtiger als 1998 wird Leipzig heute als Tagungs- und Kongressstadt, als Messestadt mit internationaler Bedeutung, als Hochschul- und Kulturstadt, als Stadt mit attraktivem Freizeitangebot sowie als attraktiver Unternehmensstandort gesehen. Nach wie vor ungünstig werden berufliche Entwicklungsmöglichkeiten in Leipzig bewertet, womit vornehmlich die aktuelle Arbeitsmarkt-Situation reflektiert wird.
- 75 Prozent der Befragten gaben an, sich der Stadt Leipzig eng verbunden zu fühlen. Auch hier ist im Vergleich der letzten Jahre eine Zunahme auszumachen. Die Verbundenheit mit Ortsteil und Wohnviertel ist vergleichsweise schwächer ausgeprägt als mit der Stadt insgesamt.
- Zwei Drittel der Leipziger fühlten sich nicht ausreichend über Rechte, Aufgaben und Pflichten der Ortschaftsräte informiert bzw. zeigten kein Interesse an dieser Thematik. 16 Prozent meinten, Ortschaftsräte sollte es auch künftig nur in den eingemeindeten Ortschaften geben. Nur jeder Zehnte sprach sich für die Ausdehnung der Ortschaftsräte auf das gesamte Stadtgebiet aus.
- Wer sich über die Leipziger Kommunalpolitik informieren will, greift in erster Linie zur Leipziger Volkszeitung. Danach folgen lokaler Rundfunk, lokales Fernsehen und das Amts-Blatt. Letzteres lesen vier von fünf Befragten gelegentlich, die Hälfte von ihnen regelmäßig.
- Unter verschiedenen Aspekten der Versorgung mit sozialer Infrastruktur wird die Versorgung mit ärztlichen und fachärztlichen Leistungen sowie mit kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen vergleichsweise am günstigsten beurteilt. Häufiger negative als positive Urteile sind hinsichtlich der behindertengerechten Ausstattung von öffentlichen Einrichtungen und des Angebots an Jugendfreizeiteinrichtungen zu registrieren.
- Zwei Drittel der Leipzigerinnen und Leipziger fühlen sich in ihrer Wohngegend sehr oder eher sicher. Bezogen auf die Gesamtstadt ist das Sicherheitsgefühl geringer als hinsichtlich der unmittelbaren Wohnumgebung. Der überwiegende Teil der Bürgerschaft fühlt sich durch Graffitis auf öffentlichen oder privaten Gebäuden gestört. Drei Viertel der Befragten würden unerlaubtes Sprayen zur Anzeige bringen, wenn ihnen Personen bekannt würden.
- Bei stabiler Wohnungszufriedenheit ist eine weitere Zunahme der Zufriedenheit mit der Wohngegend zu registrieren. Tendenziell wird die Wohngegend in den Randlagen noch besser eingeschätzt als im Stadtinneren.
- Bei Umzugsabsichten zeichnet sich neuerdings eine zunehmende Polarisierung hinsichtlich der Anteile von Umzugswilligen zwischen Alt und Jung ab. Feste Umzugsabsichten für die nächsten zwei Jahre haben vor allem Singles. Hingegen scheint der Anteil der Paare mit Kind(ern), die umziehen wollen, im Zeitvergleich rückläufig zu sein. Die Hauptumzugsgründe sind vornehmlich familiärer oder beruflicher Art. Die Häufigkeit der Angabe beruflicher Gründe hat dabei seit 1999 stetig zugenommen.
- Fast zwei Drittel der Befragten gaben an, nach 1989 zumindest einmal innerhalb Leipzigs oder von außerhalb zugezogen zu sein. Jeder Zweite war innerhalb Leipzigs umgezogen. 14 Prozent aller Befragten sind im Verlauf der Jahre 1990 bis 2002 nach Leipzig zugezogen.
- Deutliche Veränderungen hat es im Zeitvergleich bei der Nutzung von Verkehrsmitteln für verschiedene Reisezwecke gegeben. Nachdem bis zum Jahr 2000 eine zunehmende Pkw-Nutzung zu verzeichnen war, ist nunmehr erstmalig ein Rückgang in Größenordnungen zu verzeichnen, der zugunsten sowohl des ÖPNV als auch des Fahrrads und des Zu-Fuß-Gehens erfolgt ist.
- Im Zeitvergleich hat sowohl der Anteil der Haushalte mit PC, insbesondere jedoch der mit Internet-Zugang zugenommen. Haushalte von Paaren mit Kindern sind heute zu mehr als 80 Prozent mit PC und zu 70 Prozent mit Internetzugang ausgerüstet.
- In 83 Prozent der Haushalte ist mindestens ein Privat-Pkw verfügbar. In mehr als jedem zehnten Haushalt befindet sich ein Firmen-Pkw. 90 Prozent der Privat-Pkw und 76 Prozent der Firmen-Pkw sind in der Stadt Leipzig angemeldet. In drei von vier Haushalten der Stadt ist mindestens ein Fahrrad verfügbar. Haushalte von Paaren mit Kindern sind fast vollständig mit Fahrrädern ausgestattet.
- Im Durchschnitt belief sich das persönliche Nettoeinkommen der 18- bis 85-jährigen Leipziger im Oktober 2002 auf 1000 €, das mittlere Haushalts-Nettoeinkommen auf 1500 €. Aufgrund methodischer Veränderungen bei der Berechnung müssen für verlässliche Zeitvergleiche weitere Analysen erstellt werden. Haushalte, in denen Arbeitslosenbezüge die vorwiegende Einkommensquelle darstellen (etwa 10 Prozent aller Haushalte), haben im

Durchschnitt nicht einmal mehr die Hälfte dessen zur Verfügung, was in Haushalten mit dominierenden Erwerbseinkünften vorhanden ist.

■ 14 Prozent der Haushalte haben Schwierigkeiten, mit dem verfügbaren Einkommen wirtschaften zu können. Deutlich höher, nämlich 43 Prozent, ist dieser Anteil in Haushalten, in denen Arbeitslosenbezüge die Hauptquelle des Lebensunterhalts darstellen. Der Anteil der „Problem-Haushalte“ ist im Vergleich zu 2000 leicht angestiegen, wie sich andererseits der Anteil der Haushalte ohne jegliche finanzielle Probleme merklich verringert hat.

■ 88 Prozent derjenigen, die sich im Herbst 2002 zur Bewerbung Leipzigs für die olympischen Sommerspiele 2012 äußerten, stimmten dafür. Das ist im Vergleich zur Befragung im Herbst 2001 ein Anstieg um 8 Prozent.

■ Knapp 60 Prozent der Leipziger sind mindestens einmal wöchentlich sportlich aktiv, ein Drittel davon in Vereinen. Für die Nicht-Mitgliedschaft in einem Sportverein werden vor allem Zeitmangel, zu hohe Beiträge und regelmäßige Trainingszeiten verantwortlich gemacht. Wer außerhalb von Vereinen Sport treibt, fährt vor allem Rad (einschließlich Mountainbike), schwimmt, läuft oder betreibt Fitness/Kraftsport.

■ Im Zeitraum der zurückliegenden 12 Monate haben 92 Prozent der Befragten mindestens einmal einen Arzt besucht. Im Durchschnitt waren die 18- bis 85-Jährigen sieben Mal bei einem Arzt. 15 Prozent der Befragten gaben im erwähnten Zeitraum mindestens einen Krankenhausaufenthalt an. Gut jeder zweite Leipziger nimmt regelmäßig Medikamente ein, in der Regel nach ärztlicher Verordnung.

■ Bei 13 Prozent der 18- bis 85-Jährigen liegt eine anerkannte Behinderung vor. Die Häufigkeit nimmt mit steigendem Alter zu. Rund drei Viertel dieser Gruppe verfügen über einen Behindertenausweis. Umgerechnet auf Haushalte ergibt sich, dass in 19 Prozent der Leipziger Haushalte behinderte Personen leben.

■ Knapp drei Viertel der Leipziger sind für eine strenge Bestrafung jeder Art von Drogenkonsum. Ein Viertel zeigt hier liberale Positionen und stimmt für die Erlaubnis „weicher“ Drogen wie Haschisch. Immerhin 10 Prozent halten es für möglich oder sogar sicher, dass sie selbst einmal „weiche“ Drogen probieren werden, darunter besonders stark 18- bis 34-Jährige. „Harte“ Drogen spielen in derartigen Überlegungen keine Rolle.

■ Zwischen 5 und 15 Prozent der Leipziger besuchen mehrere Male im Jahr das Gewandhaus, die Oper, die Musikalische Komödie bzw. das Schauspielhaus. Insgesamt nehmen heute mehr Leipziger als drei Jahre zuvor die Angebote der genannten Häuser wahr. Vier von zehn Leipziguern besuchen mindestens einmal im Jahr ein Museum. Kinos haben vergleichsweise die größte Besuchshäufigkeit aufzuweisen. Fast jeder zweite Leipziger besucht sie im Jahr mehrere Male, unter den 18- bis 34-Jährigen sogar 80 Prozent.

■ Weiterbildung besitzt für vier von zehn Leipziguern einen hohen Stellenwert. Am stärksten genutzt werden bisher Angebote der beruflichen Bildung sowie in den Bereichen Computer/Internet/neue Medien, Fremdsprachen und Kunst/Kultur/Kreativität/Freizeit. Stärkeres Interesse besteht besonders hinsichtlich der Thematik Verbraucherschutz/Rechtsfragen.

■ Jeder vierte Leipziger nutzt die Stadtbibliothek oder aber eine Stadtteilbibliothek zumindest gelegentlich. Etwa jeder Zehnte ist regelmäßiger Nutzer.

■ Sechs von zehn Leipziguern besuchen mindestens einmal pro Jahr den Leipziger Zoo. Wer ihn besucht, kommt in der Regel nicht allein, sondern z. B. gemeinsam mit dem (Ehe-) Partner, den Freunden und Bekannten, den Kindern oder Enkelkindern. 88 Prozent der Zoo-Besucher urteilen mit „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“, wenn es um den Zoo insgesamt geht. Die besten Bewertungen gibt es für die Vielfalt an Tierarten, die Sicherheit, die Gepflegtheit der Tiere, die Informationsmöglichkeiten und Wegweiser sowie den Erlebnis- und Unterhaltungswert des Zoos.

■ Deutsche und Ausländer treffen in Leipzig vor allem am Arbeitsplatz aufeinander. Immerhin 38 Prozent der befragten deutschen und 70 Prozent der befragten ausländischen Erwerbstätigen gaben hier häufige Kontakte an. Etwa jeder zehnte Deutsche und zwei Drittel der Ausländer verwiesen auf häufige Kontakte in der Familie oder näheren Verwandtschaft. Für ein Zusammenleben in Nachbarschaft von Deutschen und Ausländern plädierten 47 Prozent der Deutschen und 86 Prozent der Ausländer. Gefragt nach bisherigen persönlichen Erfahrungen im gegenseitigen Umgang miteinander gaben die Ausländer deutlich günstigere Urteile über die Deutschen ab als umgekehrt.

■ Die große Mehrheit der Befragten unterhält regelmäßige Kontakte zu Freunden und Bekannten, zu Nachbarn und zu Verwandten außerhalb des eigenen Haushaltes. Für die Existenz relativ gut entwickelter sozialer Netzwerke spricht, dass man insbesondere bei Einkäufen, aber auch bei persönlichen Problemen in der Nachbarschaft um Hilfe bitten könnte.

■ Knapp 20 Prozent der Befragten gaben an, aktiv ehrenamtlich tätig zu sein. Weitere knapp 20 Prozent äußerten Interesse an derartigen Tätigkeiten.